

## **BESCHLUSS**

**des ergänzten Bewertungsausschusses nach § 87 Abs. 5a SGB V  
in seiner 78. Sitzung (schriftliche Beschlussfassung)**

**zur Änderung des Einheitlichen Bewertungsmaßstabes (EBM)**

**mit Wirkung zum 1. Januar 2022**

---

**Aufnahme der Gebührenordnungsposition 01645 in die Präambeln 5.1 Nr. 3  
und 16.1 Nr. 3 EBM**

## **Entscheidungserhebliche Gründe**

### **um Beschluss des ergänzten Bewertungsausschusses nach § 87 Abs. 5a SGB V in seiner 78. Sitzung (schriftliche Beschlussfassung) zur Änderung des Einheitlichen Bewertungsmaßstabes (EBM) mit Wirkung zum 1. Januar 2022**

---

#### **1. Rechtsgrundlage**

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung, die Deutsche Krankenhausgesellschaft und der GKV-Spitzenverband vereinbaren gemäß § 87 Abs. 2a Satz 10 SGB V im ergänzten Bewertungsausschuss nach § 87 Abs. 5a SGB V Regelungen im Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM), wonach Leistungen und Kosten im Rahmen der Einholung der Zweitmeinung nach § 27b SGB V abgerechnet werden können.

#### **2. Regelungshintergrund und Regelungsinhalt**

Der Gemeinsame Bundesausschuss hat in seiner Sitzung am 16. September 2021 eine Änderung der Richtlinie über die Konkretisierung des Anspruchs auf eine unabhängige ärztliche Zweitmeinung (Richtlinie zum Zweitmeinungsverfahren) gemäß § 27b Abs. 2 SGB V beschlossen und Eingriffe an der Wirbelsäule in den Besonderen Teil der Richtlinie aufgenommen.

Mit dem vorliegenden Beschluss erfolgt die Aufnahme der Gebührenordnungsposition 01645 in die Präambeln der Kapitel 5.1 Nr. 3 und 16.1 Nr. 3 EBM.

#### **3. Inkrafttreten**

Der Beschluss tritt mit Wirkung zum 1. Januar 2022 in Kraft.